

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 29 (1974)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Der Angler und meine Regenwürmer  
**Autor:** G.L.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-892882>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Tochter in diesem Herbst ihren ersten Schultag hat? Wie wird das Zusammenleben mit der befreundeten Familie gehen? Ist es nicht zu gewagt, ein solches Experiment zu machen, das mit dem Lohnausfall weit über 100 000 Franken kosten wird? Wenn meine Ausbildung einmal abgeschlossen sein wird, werde ich einen Hof finden, auf dem ich als Bewirtschafter einmal 10, 20 oder 30 Jahre werde arbeiten können?

Wir haben Gottvertrauen.

Wir sind überzeugt, daß unser neuer Weg richtig ist. Wir sind bereit, an uns zu arbeiten.

Für heute freue ich mich, wenn ich auf den Betrieben, wo ich gegenwärtig in der Lehre bin, einen Apfel vom Baum nehmen kann und, ohne ihn zu waschen, mit großem Appetit hineinbeißen kann.

Ueli Moser

## Der Angler und meine Regenwürmer

Bei unserem Besuch auf dem Möschberg kam mir ein kleines Erlebnis mit dem Angler wieder in Erinnerung. Unser Hof liegt in Norddeutschland am Rande der Lüneburger-Heide. Recht allein sind wir dort noch in unserem Bemühen um die Gesundheit unseres Bodens. Eines Tages kam ich auf eine kleinere, abseits von unserem übrigen Land gelegene Weide und traf dort einen alten Angler, der die Grabgabel in den Boden steckte und bewegte. Auf diese Weise hatte er schon ein großes Glas voll Regenwürmer gesammelt. Eine Weile beobachtete ich dieses Tun – doch, wenn man erst einmal den Regenwurm lieben und schätzen gelernt hat, sieht man nicht so gerne mit an, wie ein Wurm nach dem andern aus seinem Boden gezogen wird. Als ich dies dem Angler sagte, bekam ich von ihm zur Antwort: «Der Wald ist mir zu weit weg und in der ganzen Feldmark hier herum ist kein Regenwurm zu finden. Nur auf dieser, ihrer Weide sind so viele, daß man in kurzer Zeit das Glas voll hat. Woran das liegt, weiß ich nicht.» –

Doch ich wußte es und war auf diese Art zum Regenwurmtest für unseren Boden gekommen.

G. L.